



Versorgungszuschlag für Auslandslehrer sichern Übernahme des Versorgungszuschlags auch für verbeamtete, beurlaubte Ortslehrkräfte aus Deutschland notwendig

Mehr als 140 Deutsche Auslandsschulen sind Botschafter Deutschlands und seiner Bundesländer. Sie fördern die Völkerverständigung und wecken bei jungen Menschen Interesse für die deutsche Sprache und Kultur. In diesem Sinne werden die Deutschen Auslandsschulen als Leuchttürme der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik anerkannt. In einer erfolgreichen öffentlich-privaten Partnerschaft tragen freie und gemeinnützige Schulvereine die Deutschen Auslandsschulen, Bund und Länder fördern sie finanziell und personell. Lehrkräfte aus Deutschland, die an den Schulen arbeiten, gewährleisten nicht nur die Einhaltung deutscher Standards; sie erwerben auch wertvolle Kompetenzen für die Integrationsanforderungen nach der Rückkehr vom Auslands- in den Inlandsschuldienst. Lehrkräfte aus Deutschland sind die Voraussetzung dafür, dass die Deutschen Auslandsschulen auch in Zukunft ihre hohe pädagogische Qualität erhalten und ausbauen können.

Mit der Implementierung des Auslandsschulgesetzes und der Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern wurde 2014 ein bedeutender Schritt für eine nachhaltige Förderung und eine gleichbleibend hohe Qualität der weltweiten schulischen Bildung an den Deutschen Auslandsschulen getan. In der Verwaltungsvereinbarung einigten sich Bund und Länder insbesondere auf die hälftige Teilung der Versorgungszuschläge bzw. Pensionsrückstellungen für beamtete Lehrer, sogenannte Auslandsdienstlehrkräfte (ADLK), die durch die Länder freigestellt und durch den Bund an die Deutschen Auslandsschulen vermittelt werden. Für verbeamtete Lehrer, die sich beurlauben lassen, um als sogenannte Ortslehrkräfte an einer Deutschen Auslandsschulen Dienst zu tun, wurde die Problematik des Versorgungszuschlages jedoch nicht geregelt.

Diese verbeamteten, beurlaubten Ortslehrkräfte werden weiterhin benachteiligt, obwohl sie im Rahmen des Auslandsschulgesetzes besonders wichtig geworden sind. Je mehr Auslandsdienstlehrkräfte aufgrund des Gesetzes abgebaut werden, desto stärker müssen die Schulträger diesen Lehrertyp anstellen, dessen Verfügbarkeit jedoch durch die Problematik des Versorgungszuschlages eingeschränkt ist. Diese Logik ist so zwingend, dass es allen Partnern bewusst ist: Ohne die Lösung der Problematik bleibt das im Auslandsschulgesetz festgeschriebene Fördersystem im Ungleichgewicht und gefährdet die Qualität der Deutschen Auslandsschulen.

Die Vertreter der Auslandslehrer, die Arbeitsgruppe Auslandslehrerinnen und -lehrer der GEW (AGAL) und der Verband Deutscher Lehrer im Ausland (VDLiA) sowie der Vertreter der freien, gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen, der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA), stellen deswegen gemeinsam fest: Der Versorgungszuschlag muss auch für verbeamtete, beurlaubte Ortslehrkräfte übernommen



und eine einheitliche Regelung für die Beurlaubung im dienstlichen Interesse für diesen Lehrertyp festgeschrieben werden.

Um das seit 2011 bestehende Problem der Übernahme des Versorgungszuschlages für verbeamtete, beurlaubte Ortslehrkräfte zu lösen, fordern AGAL, VDLiA und WDA den Bund auf, die aktuelle Chance für eine Einigung von Bund und Ländern zu nutzen und die notwendigen 3,5 Mio. Euro für die hälftige Übernahme des Versorgungszuschlages von verbeamteten, beurlaubten Ortslehrkräften aus Deutschland verstetigt bereitzustellen. Analog zur Regelung bei den Auslandsdienstlehrkräften kann so der Versorgungszuschlag für diesen Lehrertyp hälftig durch Bund und Länder übernommen werden.

Da anlässlich der letzten Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses im Bundestag die entsprechenden Mittel trotz eines Antrages des Auswärtigen Amtes nicht genehmigt wurden, bitten wir das Auswärtige Amt darum, die Möglichkeit einer Umschichtung im Einzelhaushalt des Auswärtigen Amtes zu prüfen, da sonst weiterer Stillstand droht.

Mit der gemeinsamen Stellungnahme appellieren die Arbeitsgruppe Auslandslehrerinnen und -lehrer der GEW (AGAL), der Verband Deutscher Lehrer im Ausland (VDLiA) und der Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA) an Bund und Länder, die Chance für eine Einigung zu nutzen, den jahrelangen Stillstand zu beenden und so die Zukunftsfähigkeit der Deutschen Auslandsschulen zu sichern.

Günther Fecht
Vorsitzender der
Arbeitsgruppe
Auslandslehrerinnen und -
lehrer der GEW (AGAL)

Karl-Heinz Wecht
Vorsitzender des Verbandes
Deutscher Lehrer im Ausland
(VDLiA)

Detlef Ernst
Vorsitzender des
Weltverbandes Deutscher
Auslandsschulen (WDA)

Über die Arbeitsgruppe Auslandslehrerinnen und -lehrer (AGAL) in der GEW

Die AGAL ist eine vor 60 Jahren gegründete bundesunmittelbare Arbeitsgruppe in der GEW, der ca. ein Drittel der aus den einzelnen Bundesländern ins Ausland entsandten Lehrkräfte angehören. Ziel ist es, die Belange der Auslandslehrkräfte zu vertreten und sich für eine gelingende schulische Arbeit im Interesse der Auswärtigen Kultur- und Bildungsarbeit der Bundesrepublik Deutschland einzusetzen.

Über den Verband Deutscher Lehrer im Ausland (VDLiA)

Der Verband Deutscher Lehrer im Ausland (VDLiA) wurde bereits 1954 gegründet. Als allgemeiner Zweck hat der VDLiA die Förderung der Völkerverständigung durch Bildung und Erziehung auf seine Fahnen geschrieben. Unsere Mitglieder sind aktive, ehemalige und zukünftige Auslandslehrer sowie Personen, die den Zweck und die Aufgaben des Verbandes fördern wollen. Der Verband ist unabhängig, parteipolitisch und konfessionell neutral und verfolgt ausschließliche und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der VDLiA setzt sich als die Interessensvertretung aller deutschen Auslandslehrkräfte für die Förderung des Auslandsschulwesens ein. Die Verbandszeitschrift "Deutsche Lehrer im Ausland" ist die einzige unabhängige, regelmäßig im Vierteljahresrhythmus erscheinende Publikation über das Auslandsschulwesen.

Über den Weltverband Deutscher Auslandsschulen (WDA)

Der im Jahr 2003 gegründete Weltverband Deutscher Auslandsschulen vertritt die freien, gemeinnützigen Schulträger der Deutschen Auslandsschulen und fasst ihre Einzelstimmen zu einer starken Stimme zusammen. Der Verband unterstützt seine Mitglieder bei ihren Aufgaben und fördert ihre Projekte mit gezielten Dienstleistungen. Der WDA vertritt die gemeinsamen Interessen gegenüber der Politik und den fördernden Stellen. Er ist Ansprechpartner der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik und gestaltet diese zugleich aktiv mit. Der Weltverband hat 131 Mitglieder, davon 112 anerkannte Deutsche Auslandsschulen; rund 88 Prozent der Schüler Deutscher Auslandsschulen insgesamt besuchen WDA-Mitgliederschulen.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): Arbeitsgruppe Auslandslehrerinnen und -lehrer (AGAL)

Karin Gaines - Internationales

GEW-Hauptvorstand

Tel. 069/78973-311

E-Mail: karin.gaines@gew.de

Web: www.gew.de/ausschuesse-arbeitsgruppen/weitere-gruppen/auslandslehrer/

Verband Deutscher Lehrer im Ausland (VDLiA)

Karlheinz Wecht - Vorsitzender des Verbandes Deutscher Lehrer im Ausland

Tel.: 06253 - 85146

E-Mail: wecht@vdlia.de

Web: www.vdlia.de

Weltverband Deutscher Auslandsschulen

Albrecht Wolfmeyer – Referent für Marketing und Kommunikation

Tel.: 030 – 280 449 21 | Fax: 030 – 280 449 22

E-Mail: presse@auslandsschulnetz.de

Web: www.auslandsschulnetz.de